Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 19

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Defterreich. (Der Stabsoffiziers: Gurd.) Die in ben Stabsoffigiere Gure im October 1877 eingetretenen Frequentanten, 90 an ber Bahl, beenben ben Lehreurs am 5. b. DR. Am 23. v. M. war bie Schlufprufung im Reiten. Tage vorber maren bie Frequentanten bee Ctabeoffiziere: Curfes in Blumenau, und am 25. v. Dt. machten biefelben einen offiziellen Ausflug nach Rlofterneuburg, wo zwei Compagnien Bionniere beorbert waren, in Begenwart ber Frequentanten Bruden gu fclagen. - Um annahernd einen Begriff zu geben, welche Unforberungen an bie Frequentanten bee Ctabeoffigiere: Gurfes geftellt werben, fei bier nur ermabnt, bag allein an Glaufur-Arbeiten von febem Einzelnen circa 70 Themata behanbelt werben mußten. - Bie jum 5. April werben jest bie Schlugprufungen aus allen Gegenftanben vorgenommen. Der Brafes ber Brufunge-Commiffion ift ber FDE. Bauer, bie einzelnen Mitglieber ber Commiffion werben vom Rriegeminifterium ernannt. Um 5. April versammeln fich fammiliche Frequentanten, und es wirb jebem Einzelnen ein verfiegeltes Decret überreicht, welches ihm bas Refultat fundgiebt. — Diejenigen, welche ben Unforberungen entsprochen haben, versammeln fich am 6. April am Rorbbahn= hofe und fahren nach Roniggrat, um bie Schlachtfelber Bohmens ju befichtigen. Mit ben im letten Lehreurfe gewonnenen Stabs: offiziers-Afpiranten fichen jest im Bangen circa 220 Sauptleute 1. Rlaffe fur bie vorzunehmenben Befetungen von Stabsoffigiers: Stellen gur Berfügung.

Frantreid. (Uebungen ber Territorial: Armec) follen biefes Jahr ftattfinden. Der Moniteur de l'Armée fagt barüber: Das Gefet vom 24. Juli 1873 ermächtigt bie Militarbehorbe gur Ginberufung ber Territorial-Armee. Berfchiebene Berhalt: niffe haben bie Ausführung bicfes Befetes bisher verhinbert; für bie gute Bilbung ber Referven erfcheint ce jeboch wichtig bie Organisation ber Territorial-Armee burch bie gesethlich vorge: febenen Uebungen zu fraftigen. Infolge hiervon hat ber Rriege: minifter, indem er bas Bert feiner Umtevorganger fortführt, unterm 15. Februar bestimmt, bag bie Uebungen ber Territorial-Armee im Laufe biefes Jahres zu beginnen haben und nach ben folgenden Vorschriften ftattfinden. Die beiben Rlaffen 1866 und 1867 werden im Laufe ber Jahre 1878 und 1879 in ihrer Befammtheit einberufen. Die Ginberufung findet 1878 nur fur Mannschaften ber Infanterie und ber Artillerie ftatt. Die Offi: giere werben fammtlich einberufen, ebenfo alle Unteroffiziere, Corporale und Brigatiere ber Rlaffen 1866 und 1867 und bie Golbaten ber beiden Rlaffen, welche regelmäßig ber aftiven Armee eingereiht worben find (bie Mannschaften ber beiben Bortionen bes Rontingents, bie Freiwilligen, Stellvertreter u. f. w.). Die Ginberufung beginnt im Fruhjahr; fie erfolgt Bataillon nach Bataillon für jetes Regiment ber Territorial-Infanteric, batteries weise fur bie Artillerie. Die Dauer ber Uebung betragt fur jeben einberufenen Theil etwa 15 Tage. Bom laufenben Jahre ab werben baber alle Ginheiten ber Infanterie und Artillerie feft constituirt fein. 3m Jahre 1879 werben alle nicht geubten Dannichaften ber Infanterie und Artillerie beiber Rlaffen gur Urbung einberufen, beren Dauer 15 Tage überfdreiten barf. Die 1878 bereits einberufenen Offigiere und Cabres werben 1879 nicht einbeorbert, bagegen werben bann alle Offiziere, Unteroffigiere, Corporale und Brigabiere ter 1878 nicht eingezogenen Baffen und Dienstzweige ber beiben Rlaffen eingezogen.

Berichiedenes.

Bemerkungen über die Gefechte bei Lowticha und Plemua.

(Fortfepung.)

Inm allgemeinen Erstaunen wurde bas Feuer ber Turken nicht in bem Maße unserer Annaherung an ihre Positionen uns versberblich. Augenscheinlich war ber Gegner erschüttert. Ohne die Unstigen zu erwarten, gaben die Turken ihre ersten Positionen auf und liefen zurud. Dieser Anblid gab ben Unsrigen neue Kraft. Das "hurrah" wurde lauter und lauter. Sobalb sie an ben ersten Positionen angesommen waren, machten sie Halt und befesten biese.

Bor ihnen zeigten fich bie ftarten Profile einer Rebeute, Die lette Bufluchteftatte ber Turten; por ber Reboute lag noch eine zweite Bertheibigungolinie.

Der Feind unterbrach nicht bas ftarte, aber wenig wirksame Feuer. Biele Turken legten ihr Gewehr auf die Bruftwehr und ichoffen, ohne ben Kopf über die Bruftwehr zu heben, b. h. ohne zu zielen.

Nachbem einige hundert Mann in der ersten Linie gesammelt waren, schrieen sie wieder "Durrah" und stürmten vorwärts; ca. 10 Mann sielen, die übrigen stürmten weiter. Die zweite Bertheitigungslinie war nahe. Sofort mußte das Handgemenge beginnen . . . aber nein. Die Türlen gaben auch diese Linie auf und liesen zum Theil in die Redoute, zum Theil auf dem Wege nach Mitre zuruc. In der Nedoute wurde es unruhig; es zeigte sich hinter ihr eine Gruppe Reiter, welche ein Gefährt begleiteten. "Sie führen die Geschütze weg", schriecen die Soldaten und, überzeugt von dem Siege, machten sie bie letzten Ansstrengungen. Offiziere und Soldaten erkleiterten einzeln von allen Seiten die Redoute. Ein Theil umging dieselbe und verzlegte der Besahung den Rückzug; was Widerstand leistete, wurde niedergemacht ze. ze.

8. Das 1. Bataillon Regiments R. ging burch bie Strafen von Lowticha nach bem jenseitigen Ente ber Statt und follte burch ein Ther in einer Mauer auf einen großen, mit Reihen von Baumen bestandenen und von ben feindlichen Positionen gut eingesehenen Blat hinaustreten.

Der Regimentscommanbeur hatte ben Befehl erhalten, ein Bastailon gefechtsmäßig zu entwickeln, mit biefem gegen bas Censtrum ber feinblichen Bofitien vorzugehen und ben Angriff beserften Bataillons mit ben beiben übrigen zu unterflügen.

Der Oberft schidte die Schübencompagnie als erfte auf ben Blat. Sie ging in Reihen vor und schwärmte in der besohlenen Richtung unter großen Verlusten aus. Doch erinnerte diese Schübenkette mehr an die Aufstellung einer Cempagnie in Kront.

Rachbem bie Compagnie auf ben Plot geireten war, legten sich Offiziere und Mannschaften sofort nieber; es war schwer sie zum Aufstehen zu bewegen und vorzuführen, um für bie übrigen 4 Compagnien des Bataillons Plat zu machen.

Da fiel ber Regimentscommandeur; es ertonten Ruse "ber Oberst ist todt"; eine Gruppe stromte zurück, die auf die Schüßenscompagnie aufschileßenden Compagnien verloren beim Ausmarsch einige Leute, sahen ben Regimentscommandeur im Blute liegen, hörten die Ruse, wiederholten sie und liesen zurück. Mit Mühe beruhigte und sührte man von neuem die Soldaten auf den Plat und dann zum Angriff. Kaum war die Schüßencompagnie ansgetreten, so solgten auch bereits 2 Compagnien im 1. und 2 Comp. im 2. Treffen. Innerhalb einer Minute waren Schüßencompagnie und beide Treffen eine die Linie, welche sich wie eine Woge vorwärts rollte. Das schlimmste aber war, daß schon auf 500 Ssajen,*) ohne zu zielen, einige das Feuer eröffneten und das Bataillon fast vom Antreten an mit "Hurrah" vorwärts ging.

Nach einigen Schritten famen bie Solbaten außer Athem. "hurrah" war fast nicht mehr hörbar; nur selten ertonte es aus heisere Bruft. Der "fürchterliche Effect", ben es auf ben Begner macht, wenn bie Maffe ber Angreiser auf 100—200 Schritt ein lautes hurrah beginnt, ging verloren.

Da war "bas hurrah" nicht ber Ausbruck ber unbeugsamen Absicht, entweber ben Gegner zur Aufgabe seiner Stellung zu zwingen eber mit ihm handgemein zu werben, sondern einfach ber Bunfch, ben Einbruck bis Pfeisens ber Augeln abzusichwächen und theilweise auch bie heffnung, ten Gegner zu ersichrecken.

Die übrigen Bataillone bee Regimente gingen in weit größerer Orbnung por.

9. Als am 27. August (8. Septbr.) bas Detachement Stobelew bie vorberen Positionen auf ber Subseite von Plewna besete, sollte bas Regiment R. ben zweiten Kamm bes grunen hügels besehen.

^{*)} Ueber 1000 m.

Der Regimentecommanteur erhielt vom General Stobelem eine Inftruction gur Befehung bes Bugels. Das Regiment ftanb in Referve und hatte 400 Gfajen *) über eine offene Begend unter feindlichem Granatfeuer gurudzulegen, trat aber bann in eine waldige, mit Bein bebedte bergige Begenb. Bis gum zweiten Ramm hatte bas Regiment ca. 1 Berft gurudgulegen; biefer Strich war augenscheinlich vom Feinbe nicht befest. Regiment follte fich auf bem betreffenben Ramme verfchangen.

Mit 2 Bataillonen im erften und bas 3. im zweiten Treffen (jebes Bataillon hatte bie Compagnien in zwei Linien auseinanbergezogen und eine bichte Schubentette ausschwarmen laffen) ging bas Regiment in einer langen bunnen Linie vorwarte. Das 3. Bataillon folgte unmittelbar ben beiben ber erften Linie. Das Regiment burchschritt fo bei einem Berluft von nur wenigen Mann burch Granaten ben freien Raum. Boran fdritt ber tapfere Regimentecommandeur, erfreut durch bie Aussicht auf ben Ungriff, aber ohne fich flar ju machen, welches in Anbetracht bes Terrains, ber Starte und ber Bertheilung bes Gegnere bie befte Korm bes Angriffs fet und bag es nothig gewesen ware, ba man über ben Begner nichts mußte, einen großen Theil bes Regis mente in Referve gurudzubehalten.

Bevor bas Regiment in bie bewalbete Region eintrat, folug General Stobelem bem Oberften vor, ohne ibn in ber Babl ber Form bes Angriffs zu beschranten, ein Bataillon in Referve gurudgulaffen und nur mit zweien gum Angriff vorzugeben; ferner bat er ihn, fich nicht in ber Schubenkette, fonvern bei feiner Spezialreferve aufzuhalten.

Im Rothfall waren gur Unterftupung bes Regiments gur Sand : ein anteres Infanterieregiment und 2 Schutenbataillone.

Leiter ging ber Oherst fofort mit allen Compagnien gefechte: maßig entwidelt vor, anftatt vielleicht eine Compagnie ausfdmarmen gu laffen, biefe burch 2 oter 3 Compagnien ju unterftupen und alle übrigen möglichft weit hinter ben Schuben als Referve gurudzubehalten. Die Unordnungen bes Dberften waren um fo gefährlicher, ale bei einem Bormarich ber Bataillone in zwei Treffen burch Unachtsamfeit ter einzelnen Fuhrer bie zwei Ereffen balb in eines übergeben. Diefes tommt baber, bag ber Schritt ber jum Angriff vorgebenben Schutenkette fich im feinb. lichen Feuer wefentlich verturat, querft bas erfte Ereffen fich mit ber Schugenfeite vermischt und bann auch bas zweite Ereffen in biefe hineingerath.

Der größte Theil ber Compagnie: und Bataillonecommanteure liebt es mit in Linie aufmarschirten Compagnien im feindlichen Feuer vorzugehen. Sierbei geben bie Compagnien in bebedtem Terrain, bei ftartem Feuer ichnell aus ber Sand ber Compagniechefe; bem Bataillonecommanbeur bleibt, fobald alle feine Compagnien in bie Befechtelinie geführt find, nichts anderes ubrig, ale fich einer Compagnie anzuschließen; größtentheile hat er ben Ginfiuß auf eine weitere Fuhrung bes Bataillons verloren.

Go gingen bie beiben Bataillone mit aufmarfdirten Compag= nien in einer bunnen Linie pormarte.

Dan entbedte ben Begner erft, ale man ben zweiten Ramm erreichte. Es begann ein ftete machfenbes Bewehrfeuer.

Die Bataillone hielten auf Befehl und ftanten infolge ber Art ihres Bormariches fast ganglich im Feuer bes wenig fichtbaren Begnere. Sobalb ber Wegner bie Ginftellung bes Bormariches fah, ging er in bem Glauben, baß biefes ein Beichen von Schwache mare, felber mit einer bichten, burch Efcherteffen unterftupten Schugenkette jum Angriff por. Durch bas Feuer ber beiben Bataillone aufgehalten, marfen fich bie Turfen bicht vor ihnen nieber und eröffneten ein ftartes Feuer. Um bie erhaltene Aufs gabe auszuführen, hatte man bie Soutiens ber Bataillone aus bem Feuer gurudgieben und verbedt aufstellen, bie Schubenfette fich eingraben laffen muffen. Wenn ber an Bahl ichmache Feinb, unfere Unbeweglichkeit benutent, fich ju febr genabert hatte, hatte man mit einem Theil ber Bataillone fcnell felber jum Angriff übergeben, bann aber wieber in bie fruberen Stellungen gurudgeben muffen.

Diefes that aber bas Regiment nicht. Im feinblichen Feuer

gu liegen, ohne es erwibern gu tonnen, ift fchwer. wegung nach worwaris bringt Erleichterung fur alle. muß man benten. In ber That, auf cie Intilative einzelner Fuhrer und Solbaten ftanben querft einzelne in ber langen Linie auf, bie übrigen folgten und warfen fich mit hurrah auf bie Turten. Diefe liefen bavon.

Man hatte bie Bataillone anhalten und gurudführen muffen; bod biefes war fdwer, wenn nicht unmöglich. Der Regimentes commanbeur war contufionirt; bie übrigen Offiziere wurden burch bie Bewegung mit fortgeriffen.

Die beiben Bataillone verfolgten unaufhaltsam bie Turten in einer burcheinandergefommenen, auseinandergezogenen Linie, mit ben Tapferften und phyfifch Startften voran. Sinter biefen Gin= gelnen liefen Gruppen. "Bon ben 10 Compagnien verblieben beim Sammeln nur einzelne Gruppen von 15-20 Mann pro Compagnie."

Bet ber Berfolgung überrannten bie Bataillone auch bas Soutien ber Turfen, gingen gegen ben britten Ramm vor und naherten fich bem guge tiefes. Da hatten bie Turten jeboch bebeutenbe Rrafte gesammelt und empfingen bie ruffifden Bataillone mit einem morberifchen Feuer. Die burch General Stobelem abges Schickten Diffiziere fonnten bie Borrudenben nicht aufhalten und nach ter befohlenen Bofition (zweiter Ramm) gurudfuhren. Die hinteren antworteten : "Unfere find vorne und wir muffen ebens babin laufen", und bie Borberen, burch bas Fener aus ben Rebouten und ben Bertheidigungelinien aufgehalten, hatten fich in bie Graben gelegt und warteten, indem fie fich weigerten gurude jugeben, auf Unterftupung. Da gingen aber bie Turten jum Angriff in ber Front vor und veranlagten fcnell biefe Bataillone jum Rudzug.

Diefer Angriff in ber Front war nicht fo gefährlich.

Sauptgefahr brohte und zeigte fich in ber Iinten Flante. Aus ber Reboute Krifchin (Kribin) famen Turfen ju Fuß unb ju Pferbe, bie Dedungen benugenb, unbemerft in die linke Klante ber beiben Bataillone; bie hier fiehenben Leute wurden niebergemacht. Die Nachricht hieruber verbreitete fich fonell. Der Rud= Bug wurde allgemein. Die weniger "Aufgeregien" schloffen sich zu einer größeren Gruppe zusammen und fingen an auf die in threr linten Glante vorgehenben Turten gu fchiegen. ertonte von ber Seite biefer gang beutlich ber Ruf: "Schießt nicht, wir gehören zu Guch!" Die Solvaten festen bie Gewehre ab; ba hob eine Salve von ben vermeintlichen Landsleuten jeglichen Zweifel auch ber Leichtgläubigften.

Die schwersten Minuten fur bie beiben Bataillone waren vorüber. General Stobelem entwidelte noch bas 1. Bataillon bes Regimente, unter beffen Schut die beiben übrigen fich verhaltnißs

maßig geordnet gurudzogen. Die Turten, durch diefen Rudzug ermuntert, gingen gum Ungriff vor. Das frifde Batatlion, mit fammtlichen Comvagnien in einer Linie entwickelt, tonnte ben Gegner nur furze Bett aufhalten. Es mußte noch ein Bataillon bes Regiments E. in bie Gefechtelinie und ale Referve 2 Schutenbataillone berange.

zogen werben.

Diefe Truppentheile, verftirtt burch bie "hartnadigften ber Burudweichenben", hielten nicht nur bie Turten auf, fonbern zwangen fie auch zur Raumung bes Terrains bis zum oritten Ramm. Der zweite Kamm, ber an biefem Tage genommen werben follte, murbe befest.

Das Regiment R. verlor 700 Mann; aber ber Beift im Regiment war ein fo guter, bag bie in ber Position gesammelten Refte ber beiben Bataillone mit Gefang in bas Bivouat bes Detachemente einrudten.

(Schluß folgt.)

Der Unterzeichnete beehrt sich, den Tit. Vierdeliebhabern anzuzeigen, daß er mit einem Transport norddeutscher Reit= und Wagen= vferde angelangt ift.

Solothurn, den 6. Mai 1878.

[S-552-Y]

[M. Ag. Hann. 1657 B.]

Terran-Kuffel.

Schwarze und rothe Cornifter-Kalb. felle liefert franco direct

6. Sprögel, Loh= und Weißgerberei, Sannover.

^{*)} Ueber 800 m.